

Lieber Willy

Ich kenne zwar bisher bloß Dora persönlich, aber Du wirst es mir nicht übelnehmen, wenn ich mich trotzdem in diesen etwas schwierigen Fragen an Dich wende. Daß das Lager hier gelinde ausgedrückt problematisch ist, wirst Du seit langem schon wissen. Einen ganz besonderen von den schwierigen Punkten habe ich herausgegriffen, auf dem Blatt in Maschinenschrift findest Du einige Gedanken, die vielleicht für "Service Civil" oder auch zum Gebrauch des Sekretariates nützlich sein können.

Auf jeden Fall ist diese Alkoholgeschichte für Prüm nicht als Einzelerscheinung zu werten, sondern vielmehr als Symptom für die traurigen Zustände in diesem Lager. Dabei ist es sehr schwierig, hier Abhilfe zu schaffen. Alle Einzelnen sind persönlich mehr oder weniger freundlich, und auch ihre Arbeit auf den Bauplätzen ist mit einer Ausnahme recht gut. Aber das Gemeinschaftsleben, das einen wichtigen Teil eines Dienstes darstellen sollte, das ist auf einem traurigen Niveau.

Wenn ich an ein fruchtbares Gemeinschaftsleben denke, so stelle ich mir die täglichen Kleinigkeiten als ein für allemal erledigt vor, so daß die Freiheit der Persönlichkeitsbildung ernster aber auch heiterer Art gewidmet werden kann. Hier aber – wenn schon einmal eine Diskussion losgeht – dann sicher über Dinge, die indiskutabel sind ! Das rührt daher, daß der Lagerleiter den Zivildienst bis Prüm nicht kannte. So ist er unsicher, fällt Entscheide, die gegen SCI-Grundsätze verstoßen. Und dann müssen wir eben protestieren und die Diskussion dauert drei Stunden. Was dabei für produktive Kräfte verloren gehen, bloß um noch einigermaßen das Recht zu behalten, sich "Zivildienst" zu nennen, kannst Du Dir kaum vorstellen.

Ähnlich steht es mit den Qualifikationen über die Freiwilligen. Eine Zivildienstlerin, der Lagerleiter (nicht SCI) und ein deutscher Arbeitsloser (nicht SCI) schreiben sie. Was dabei herauskommt, gibt einem Sekretariat kaum ein ernsthaftes Bild des betreffenden Menschen. Manche von ihnen, die zwar handwerkliche, oft auch menschliche Qualitäten besitzen, die aber in keiner Weise den Anforderungen des SCI entsprechen, werden in leichtsinniger Weise für neuen Einsatz empfohlen. Du bist doch sicher auch meiner Auffassung: daß wir eine strenge Wahl treffen müssen, wenn wir als Bewegung Gutes und Bleibendes bewirken wollen.

Daß ich ausgerechnet Dich mit diesen Angelegenheiten belaste, hat seinen Grund darin, daß zwar Miggi Thalmann die Schwierigkeiten kennt, daß sie aber aus der Schweiz nichts ausrichten kann. Zu Herbert Böttger habe ich aber kein Vertrauen; meine Erfahrungen mit seiner Arbeitsweise sind denkbar schlecht. So bleibst noch Du übrig. Hier kannst Du nichts mehr ändern. Für die letzten drei Wochen werden wir wenigen noch versuchen, ein bißchen die Lage zu verbessern. Aber vielleicht können doch meine "Klagen" Dir einige Anregung geben, was in deutschen Diensten besser gemacht werden kann. Willst Du meine konkreten Vorschläge hören ?

1. Die Lagerleitung (Leiter, Headsister, eventuell technischer Leiter) muß in den Händen von Mitgliedern des SCI liegen, die dafür hinreichende Qualifikationen besitzen.
2. In jedem Lager sollten in deutsch, englisch und französisch genügend Exemplare einer vom internationalen Sekretariat aufgesetzten verbindlichen Lagerordnung vorhanden sein. Verstöße dagegen geben der Lagerleitung das Recht zum Ausschluß.
3. Die Beurteilungen von Lagerteilnehmern dürfen nur von Mitgliedern des SCI, die einige Erfahrung aufweisen, unterschrieben werden.

Bitte glaube nicht, daß ich ein Mensch der Reglemente bin! Im Gegenteil; aber die bitteren Erfahrungen, die ich hier machen mußte, lassen solche Vorschriften wünschbar erscheinen. Um Dich noch zu beruhigen: Die beiden Briefe, die Du hier erhältst, gehen nicht ganz geheim aus dem Lager; die Headsister Annelies Steger hat Kenntnis davon und ist auch damit einverstanden.

Ich weiß, daß es schlimme Ausnahmen sind, wenn ein Lager seine Schwierigkeiten nicht selber zu lösen versteht, aber ich hoffe sehr, Prüm sei eine Ausnahme !

Damit grüße ich Dich herzlich

Amitiés

Tino Fankhauser